Modellprojekt Nachhaltige Mobilität
SUNRISE
Bremen

Projekt SUNRISE – “Parken in Quartieren”

Beiratssitzung
Östliche Vorstadt
am 10.09.2019

Nils Weiland
Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau (SKUMS)

Reduzierung von illegalem Parken – Überlastung von innenstadtnahen Quartieren erfordert neues Vorgehen

Aussagen des Koalitionsvertrags:

- **Überwachung wird intensiviert** (Barrierefreiheit, Rettungswege, freie Gehwege etc.)
- **Erhöhung der Personals** für die Überwachung des ruhenden Verkehrs (von rd. 30 auf 100 Vollzeitkräfte)
- **Konzept „Parken in Quartieren“** definiert Vorgehen und begleitende Maßnahmen
- **Begleitmaßnahmen:** Bewohnerparken, Quartiersgaragen, kleinräumiger ÖPNV, Car-Sharing
- Umsetzung **in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Beirat**

Grundsatzpapier “Parken in Quartieren” (in Arbeit)

- Erprobung im Rahmen eines **Pilotprojekts**
- ab Anfang 2020: **stufenweise** Intensivierung der **Parkraumüberwachung** und Umsetzung von **Begleitmaßnahmen**
- Ab Sommer 2020: **Evaluation des Pilotprojekts**, ggf. Anpassung des Konzepts „Parken in Quartieren“
- Danach: **Übertragung auf weitere Quartiere**

Was heißt das für die Östliche Vorstadt/ das SUNRISE-Quartier ?

- Nicht zulässiges, **aufgesetztes Parken wird zukünftig geahndet**
  - Die Frage ist: ab wann?
- **Begleitmaßnahmen sind erforderlich**
  - Bewohnerparken
  - Car-Sharing

SUNRISE Parkraumuntersuchung: Voraussetzung für Bewohnerparken sind erfüllt

Voraussetzungen	erfüllt
Anforderung aus VwV X. 1. zu § 45 Abs. 1 bis 1e StVO	
- private Stellflächen < Pkw-Besitz	✓
- Nachweis erheblicher allgemeiner Parkdruck (Bewohner und „Fremdparker“)	✓
- Zustand tritt nicht nur an einzelnen Tagen auf	✓
- Keine freien Parkkapazitäten in mindestens 500 Meter Fußweg-Entfernung	✓
Verstärkte Überwachung durch Ordnungsamt (mit kurzfristigem Start in einem Schwerpunktgebiet)	✓ (ist möglich)
Zustimmung Beirat	?

→ **Bewohner-parken ist möglich**

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Was würde sich durch Bewohnerparken (und Überwachung) ändern?

- Parkberechtigungen für Anwohner (rd. 30 EUR /Jahr); Parkautomaten für Besucher
- Parkregelungen:
  - „Mischzone“ in Nebenstraßen: Anwohner und Besucher können parken
  - Differenzierte Regelungen für Hauptverkehrsstraßen
- Nur legales Parken möglichen (kein „aufgesetztes“ Parken)
  - Änderungen in 7 Straßen (Theresenstraße, Tresckowstraße, Feldstraße, Wendtstraße, Sachsenstraße, Pagentorner Straße, St.-Jürgen-Str.)
- Weniger Stellplatzbedarf:
  - Weniger Parken von Auswärtigen
  - Entlastung durch Car-Sharing: (16 private Fahrzeuge weniger pro CS-Fahrzeug, mittelfristig)

Fazit: Kein „Allheilmittel“, aber Reduzierung des Parkdrucks und Entlastung des Straßenraums (Rettungssicherheit, Barrierefreiheit, Gehwege etc.)

Back-up

Bewohnerparken in “SUNRISE-Quartier”, Sektor 1 (west)?

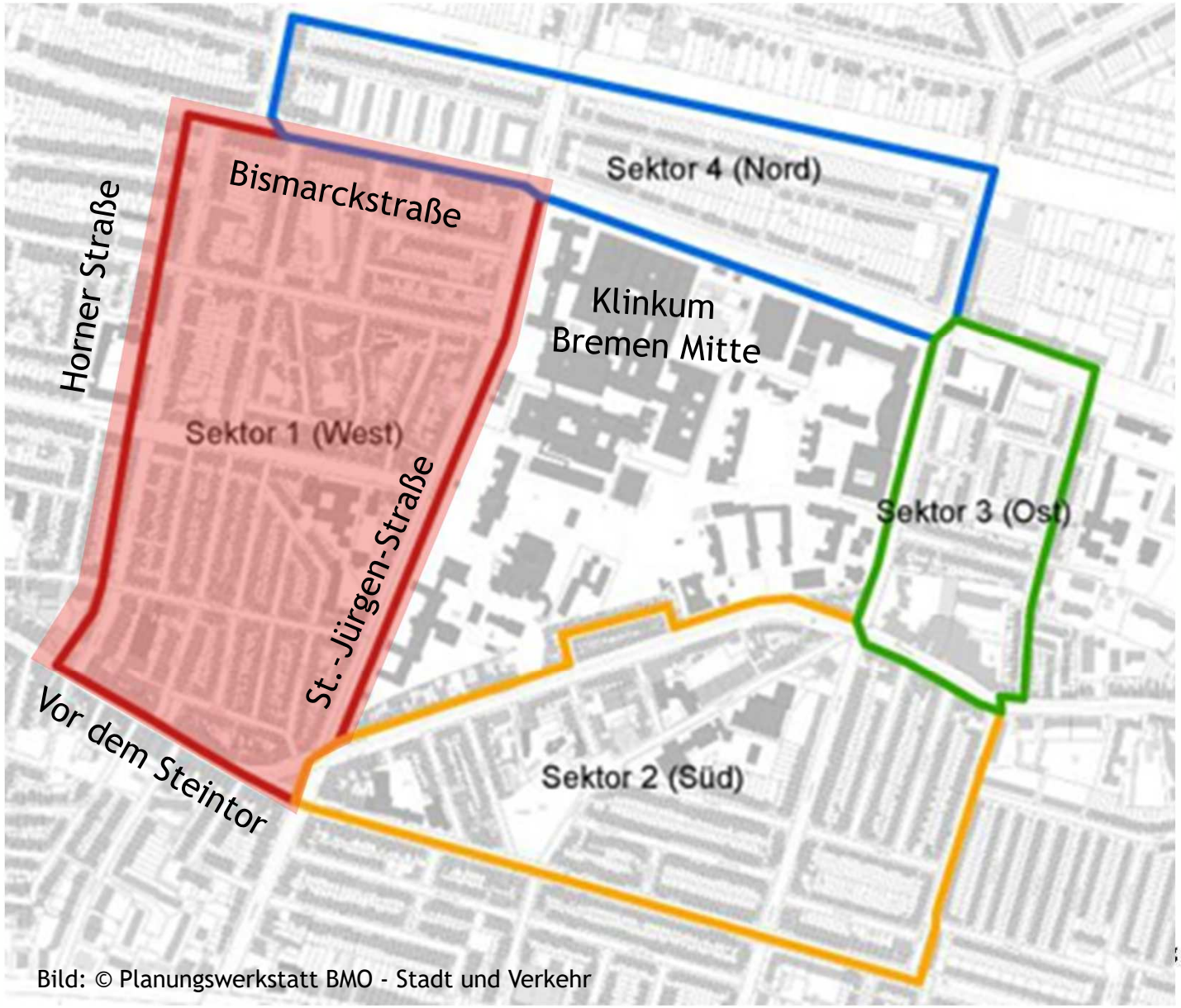


Bild: © Planungswerkstatt BMO - Stadt und Verkehr

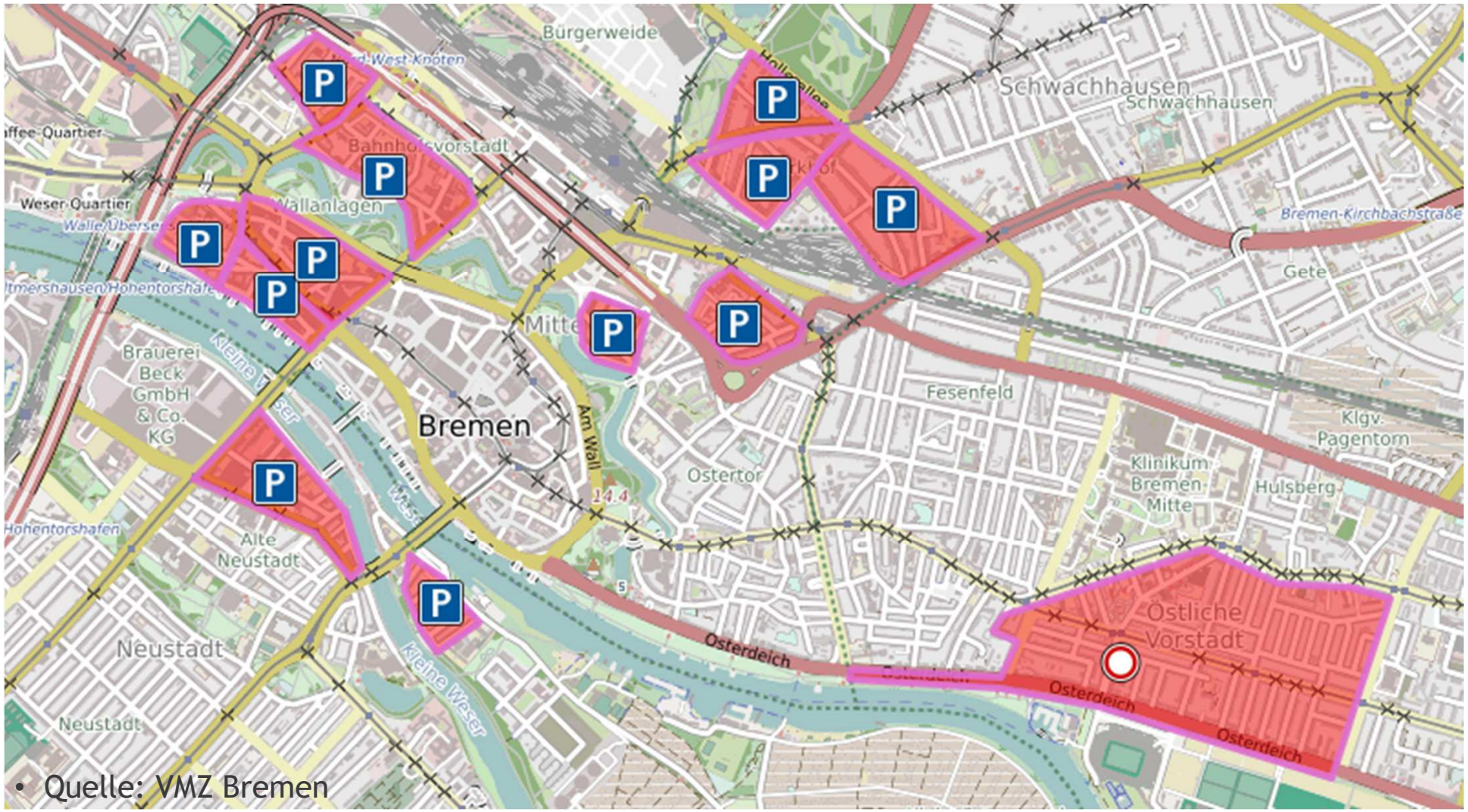
SUNRISE-Straßenbegehungen

- Samstag, 28. September 2019
- Sonntag, 29. September 2019

Ankündigung:

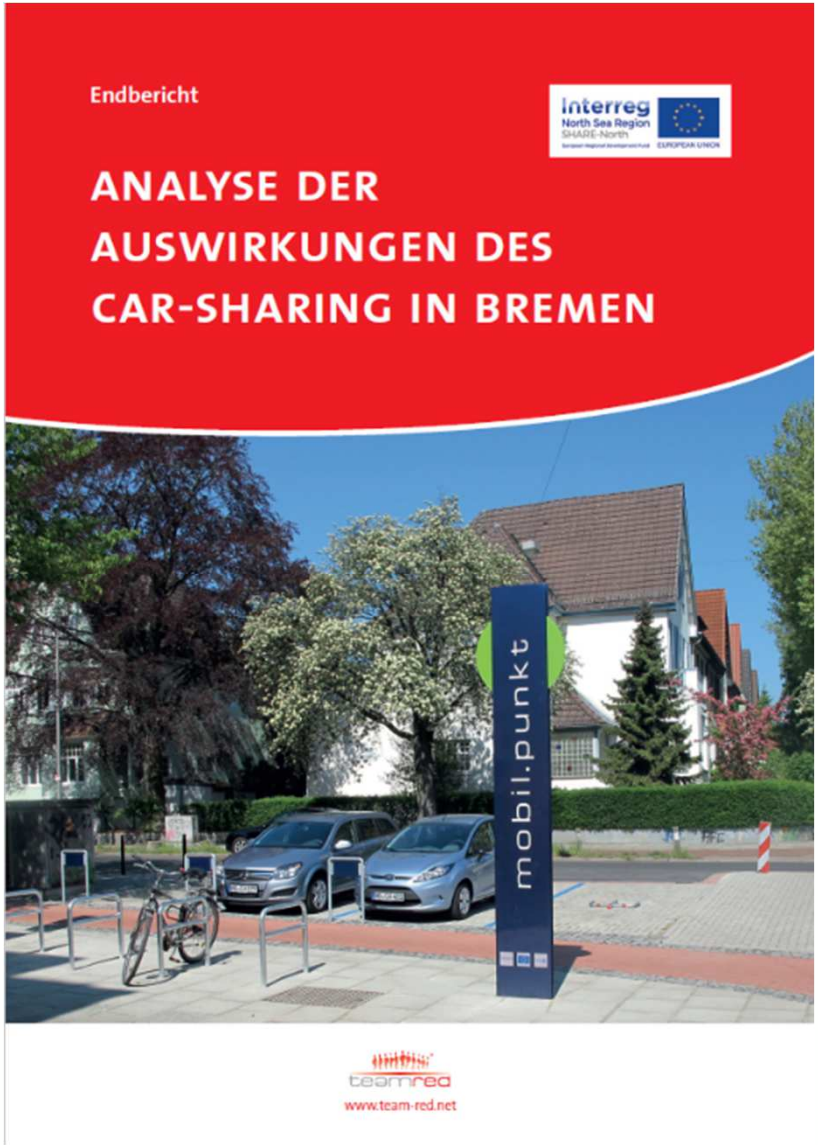
- www.sunrise-Bremen.de
- Postwurfsendung

Bewohnerparken in Bremen



- Quelle: VMZ Bremen

Stationsbasiertes Car-Sharing in Bremen



Car-Sharing in Bremen

- stationsbasiert (‘mobil.punkt’/ ‘mobil.pünktchen’)
- 3 Anbieter (Cambio, MoveAbout, Flinkster)
- 350+ Fahrzeuge
- 17.000+ Nutzer

Effekte von Car-Sharing in Bremen:

- Für jedes CS-Auto werden in Bremen 16 private Autos ersetzt oder nicht gekauft (Durchschnitt für Gesamt-Bremen)
- Ersatzquote liegt in manchen Bremer Stadtteilen bei bis zu 20 (z.B. Ostertor/Steintor)
- Rd. 5500 Fahrzeuge weniger auf den Straßen